

Bauchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Außenansicht der polnischen Gedenkkapelle

Aufmunterungspreise, Malerei: Beerli Konrad, Genève; Blenk-Früh Erna Yoshida, Zürich; Filippini Felice, Lugano; Giese Ernst, Basel; Löw Max, Basel; Weber-Zubler Ilse, Baden. Bildhauerei: Affolter André, La Chaux-de-Fonds; Bürgin Fritz, Buckten.

Bauchronik

Polnische Gedenkkapelle bei Solothurn

Ausgeführt durch polnische Internierte

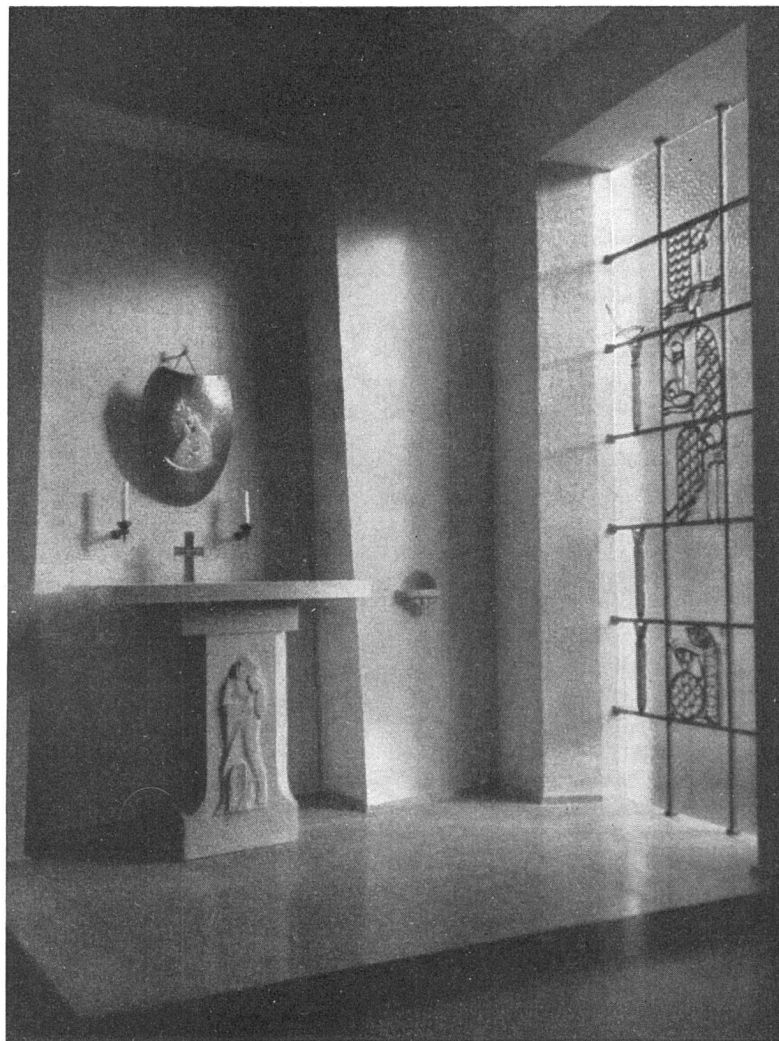
«Die Kapelle wurde laut Beschluß des polnischen Gesandten in Bern, Minister Ladoś, und des Kommandanten der zweiten polnischen Schützen-division, General Prugar-Ketling, von den in der Schweiz internierten polnischen Soldaten im Jahre 1942 umgebaut und renoviert. Internierte Soldaten, Künstler und Handwerker boten ihre Arbeit freiwillig an und widmeten sie der den gefallenen und verstorbenen Waffenkameraden geweihten Kapelle. Zu diesem Zweck sammelte das Komitee «Pro Polonia» in Solothurn den notwendigen Fonds. Unter Leitung des «Schweizerisch-polnischen Komitees für die Renovation der Kapelle» (Präsident Dr. J. Kaelin) und mit Bewilligung des Vorstandes der römisch-katholischen Kirchgemeinde Zuchwil, der das Terrain und die Kapelle gehören, wurden die Renovationsarbeiten ausgeführt. Am 1. November 1942 wurde die Kapelle der Obhut des Zuchwiler und Solothurner Volkes anvertraut.» In Ergänzung dieser Ausführungen der Übergabeurkunde dienen die fol-

genden Bemerkungen bezüglich der Durchführung des Bauvorhabens:

Die «14 Allerseelen-Kapelle» war vor dem Umbau in einem baufälligen Zustande. Sie bestand aus dem wohl aus dem 15. Jahrhundert stammenden Erdgeschoß und einem Dachgeschoß, das dem Bau eher den Charakter eines Speichers als einer Kapelle gab. Aus dem für den Umbau durchgeführten Wettbewerb unter polnischen Internierten ging das Projekt von Architekt *Jan Lewinski* als erster Preis hervor. Danach wurde das Dachgeschoß einbezogen, was zu einem umfassenderen Umbau als ursprünglich angenommen und dadurch zu einem klaren Raume und einem ruhigen, schlichten Baukörper führte. Geschmacklich schön durchgebildete künstlerische Schmuckwerke sind die Holzbildhauerei an der eichenen Eingangstüre von *Zygmunt Stankiewicz*, der asymmetrisch angeordnete Altar aus weißem Marmor vom selben Künstler. Als Altarbild

dient der in Metall gearbeitete Schild, ein sogenannter «Ryngraf», mit der Madonna von Ostra Brama von *Zbigniew Bem.* Rechts daneben schmückt ein besonders reizvoll durchgebildetes Gitter von *Tadeusz Fuss* das hohe Fenster. Vom selben Künstler wurde auch das Deckenfresko, die Geburt Christi in polnischer Landschaft darstellend, ausgeführt.

a. r.



Polnische Gedenkkapelle bei Solothurn. Arch.: J. Lewinski. Inneres der umgebauten Kapelle

Tagungen

Internationale Kongresse für Neues Bauen C. I. A. M. Nordamerikanische Gruppe

Die Nordamerikanische Kongreßgruppe hat sich mit Sitz in New York (New School for Social Research) neu konstituiert und ihr Aktionsprogramm